besuch im anderland

BESUCH IM ANDERLAND e.V.

Gemeinnütziger ehrenamtlicher Verein mit einem Demenz-Projekt zur Sozialerziehung an Schulen

1. Vors. Wolfgang K. Strobel, StD a.D., Mentor f. Bürgerengagement, 2. Vors. Daniela Rapp, Pflegekraft, Palliative Care Studium

- Kinder entdecken die Welt des Vergessens -

ZUR ENTSTEHUNG VON PROJEKT UND VEREIN

Motivation

2003 wurde Wolfgang K. Strobel, Studiendirektor a.D., ehrenamtlicher Mitarbeiter im Gradmann Haus, Zentrum für Menschen mit Demenz, Stuttgart-Kaltental, und lernte so das Leben der stationär wohnenden Kranken kennen.

Die Idee

2004 während der von Paritätischem Bildungswerk, Sozialministerium und Stabsstelle im Rathaus konzipierten Ausbildung zum Mentor für Bürgerengagement brachten ihn seine Erfahrungen und Schulungen und Fortbildungen der Alzheimer- und Fachberatung Demenz der Evangelischen Gesellschaft Stuttgart e.V. und der Alzheimer Gesellschaft Baden-Württemberg e.V. sowie sein Ehrenamt als Vorlesepate (seit 2003) auf die Idee, Schulkinder über Alzheimer Demenz zu unterrichten und sie mit demenzkranken Menschen zusammenzubringen.

Projektbeginn

2005 machte er zu Beginn des Schuljahres die Kinder der 3. Klassen der Grundschule Stuttgart-Kaltental in einer selbstgestalteten kindgerechten Unterrichtseinheit entsprechend dem Bildungsplan mit den Themen Demenz und Alzheimer vertraut und organisierte danach ihre Besuche bei den Kranken im Gradmann Haus.

Erste Auszeichnung

2005 verlieh die Bürgerstiftung Stuttgart Wolfgang K. Strobel für sein Schulprojekt „Besuch im Anderland" — in dieser innovativen und nachhaltigen Form das erste in Deutschland erfundene Demenz-Projekt für Grundschulen - den Bürgerpreis in der Kategorie "Generationenübergreifendes Miteinander".

Beratungsstipendium

2008 wurde er von startsocial, einer Initiative der Wirtschaft unter der Schirmherrschaft der Bundeskanzlerin, für sein Projekt „als eine der 100 besten Bewerbungen" Deutschlands mit einem Beratungsstipendium ausgezeichnet.
Ein individuelles 3 Monate dauerndes Coaching mit einem „Transfer von Wissen und Know-how half ihm, seine Idee umzusetzen und das Projekt weiterzuentwickeln.

Vereinsgründung

2009 gründete er im Januar mit ehrenamtlichen Mitarbeitern aus den Bereichen Ärzteschaft, beratende und betreuende Einrichtungen, Schule, Politik u. Wirtschaft den gemeinnützigen Verein „Besuch im Anderland e.V." zur Übertragung des Projekts auf andere Schulen und Heime/WG s in Stuttgart, regional und bundesweit.
Schirmherrschaft und Grußworte zur Vereinsgründung übernahmen vom Bund die Familienministerin Dr. Ursula von der Leyen und vom Land Staatssekretär im Kultusministerium und Ehrenamtsbeauftragter der Landesregierung Baden-Württemberg Georg Wacker MdL.

Kongress-Teilnahme

2010 stellte er auf dem 6. Kongress der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e.V. vom 7.-9. Oktober in Braunschweig unter dem Motto "Gemeinschaft leben" mit etwa 890 TeilnehmerInnen Verein und Projekt „Besuch im Anderland mit einem Referat vor. Es ist abgedruckt in Band 8, S. 493-500, der Tagungsreihe der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e.V. (ISSN 1615-2379).

Ehrung als „Verantwortlicher"

2011 wurde er in Berlin bei der Finalen Teilnahme an der Jubiläumskampagne der Robert Bosch Stiftung mit Verein und Projekt „Besuch im Anderland" „für zukunftsweisendes Engagement" ausgezeichnet und in das Netzwerk „Die Verantwortlichen" aufgenommen.

Nominierung Deutscher Alterspreis

2012 wurde er mit Verein und Projekt „Besuch im Anderland" zum Deutschen Alterspreis nominiert und bei der Preisverleihung in Berlin in der Kategorie „Ideen im Alter" als einer der Viertletzten von Deutschland mit einer Urkunde bedacht.

Unsere Vereinsarbeit bietet mit dem Projekt „Besuch im Anderland" generationenübergreifend neue Wege zur Gemeinsamkeit und schafft eine effektive und nachhaltige Win-win-Situation:

FÜR DIE KINDER EIN SOZIALER LERNERFOLG

Nach einer altersgemäßen Unterrichtsstunde in Grundschulen (ab Klasse 3) und weiterführenden Schulen erfahren Kinder bei Besuchen in einem Pflegeheim, dass man zu Menschen mit Demenz völlig normal und angstfrei Kontakt aufbauen und ihnen spontan Freude bereiten kann. Auch die angebotene Aufführung eines Theaterstücks mit Szenischer Lesung vertieft das Thema. Zur Nachhaltigkeit des Projekts gehört, dass die Kinder ihre positiven Erlebnisse weitererzählen und damit beitragen, die Angst vor diesem „Tabuthema" abzubauen. Auch werden sie motiviert, nach der schulischen Ausbildung Praktika, Freiwilligen Dienste oder Ausbildungen zum Beruf des Altenpflegers zu machen.

FÜR DIE KRANKEN EINE WOHLTUENDE FREUDE

Da sie im Laufe ihrer Krankheit in ihrem Verhalten einem Kind immer ähnlicher werden und es dadurch sehr viele Gemeinsamkeiten zwischen ihnen und den Kindern gibt, fühlen sie sich zu den unbefangen auftretenden Kindern hingezogen. Die Kontaktaufnahme lässt eine Atmosphäre der Nähe und des Vertrauens entstehen und löst bei ihnen Entspannung und Freude aus. Ein Heimbewohner sagte einmal: „Das ist wie eine frische Dusche, wenn die Kinder da sind. Auch können schöne Erinnerungen an die Kindheit wie auch elterliche Gefühle geweckt werden.

Besuch im Anderland e.V.
c/o Wolfgang K. Strobel, Burgstraße 48, 70569 Stuttgart, Tel. 0711 6772011, strobel.kaltental@t-online.de
Vereinskonto BW-Bank IBAN DE47 6005 0101 0002 6446 91, BIC SOLADEST600

Copyright Besuch im Anderland e.V.